

# Robin Preußing tastet sich an neue Grenzen

MTV 49-Leichtathleten gastieren im Mindener Weserstadion



Ein munteres Grüppchen Leichtathleten



Die ganze Dramatik des Kugelstoßens in Robins Gesicht



Wieder ist Maxi sofort auf und davon



Jaspers: technisch fast vollendeter Start



Noch ist Luca dicht dran an den Führenden



MTV 49-Sprinterpärchen

Minden lud zum 2. Nationalen Sportfest – die Leichtathleten des MTV 49 folgten dem Ruf und bereicherten in ihren roten Trikots mit der markanten weißen 49 die ansonsten eher mäßig besetzten Starterfelder. Vordere Platzierungen im Sprint und Kugelstoßen nahmen die Holzmindener Athleten mit weseraufwärts, und Hitzeschäden waren in angenehmer Atmosphäre diesmal nicht zu befürchten.

Der Wettkampftag begann vielversprechend für die kleine Abordnung des MTV 49 Holzmindens. Dem herausragenden Werfer des Kreises, Robin Preußing, war die von Ferienbetreuung erzwungene Trainingsunterbrechung nicht anzumerken, als er zu seinen Versuchen im Kugelstoßen der Männer den Stoßring betrat. In punkto Athletik und Technik seinen Konkurrenten weit überlegen feuerte der MTVer das 7,25 Kilo schwere Gerät auf Antrieb auf die neue persönliche Bestleistung von 13,63 Metern, denen er noch eine weitere Steigerung auf 13,68 Meter folgen ließ. Kurz vor den Landesmeisterschaften in Lingen befindet sich Robin Preußing damit zur eigenen Überraschung in bester Form – der Sieg war ihm mit keinem seiner fünf gültigen Versuche zu nehmen. „Die 14 Meter werden fallen!“ gab sich der MTVer nach dem Wettkampf selbstbewusst.

Die Sprinter dagegen haderten ein wenig mit sich und ihren 100- und 200-Meter-Auftritten. Ein kleines Rätsel für seinen Trainer ist und bleibt Maximilian Schneider: Holzmindens bester Kurzstreckler beeindruckt regelmäßig in seinen Läufen mit einer beeindruckenden Startbeschleunigung, verliert aber im zweiten Streckenteil regelmäßig die notwendige Spannung. Dennoch konnte ihn in Minden niemand über 100 Meter gefährden, die er deutlich in 11,62 Sekunden für sich entschied. Über 200 Meter zeigte der MTVer seine große Stärke mit einem geradezu phänomenalen Kurvenlauf, aber auch hier konnte er die gewonnenen Vorteile nicht nutzen und wurde kurz vor dem Ziel von einem Jugendlichen abgefangen. Immerhin gewann er auch hier die Männer-Wertung, zwang aber damit erneut MTV-Coach Klaus Roloff zu einigem Kopfzerbrechen.

Der konnte auch mit dem Auftritt von zwei weiteren Schützlingen nicht zufrieden sein. Jasper Titze verzichtete nach wenig ansprechenden 13 Sekunden im Jugend-Vorlauf über 100 Meter frustriert auf die außerdem gemeldeten 200 Meter. Laura Robelski erreichte nach 14,15 Sekunden im U18-Vorlauf zwar das Finale, aber ihre Zeit rief auch bei ihr eher Stirnrunzeln hervor. Nur geringfügig verbessert blieb ihr im



*Die letzten Meter  
tun weh*

Endlauf lediglich Platz fünf. Auch über die doppelte Distanz konnte sie sich nicht weiter nach vorn schieben, blieb aber mit ihrem Resultat immer noch im Bereich ihrer Bestzeit.

An ungewohnte 1500 Meter wagte sich Biathlon-Target-Sprinter Luca Göhmann heran – er ist in seinen Wettkämpfen und im Training ganz andere Streckenlängen und Intensitäten gewöhnt. Dennoch hielt er auf den beiden ersten Runden gut mit den Spezialisten mit, bevor ihm diese in Runde drei die Fersen zeigten. Besonders auf den letzten 300 Metern zeigte sich der MTVer überfordert, war aber am Ende mit diesem Test und seiner Endzeit nicht unzufrieden.